

Berlin, den 06.03 1971

Geheime Verschlusssache

VS-Nr.: A 132985

3. Ausfertigung = 1 Blatt

Mitglied des Politbüros des Zentralkomitees
der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands
und Sekretär des Nationalen Verteidigungsrates

Genossen Erich Honecker

Wertes Genosse Honecker!

In der Zeit vom 02. 03. bis 04. 03. 1971 fand in BUDAPEST unter Vorsitz des Ministers für Verteidigung der Ungarischen Volksrepublik, Genossen Generaloberst Czinege, die 3. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages statt.

Beiliegend gestatte ich mir, Dir einen Informationsbericht über den Inhalt und Verlauf der 3. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister zu übersenden.

In diesem Zusammenhang gestatte ich mir, Deine Aufmerksamkeit besonders auf die von Marschall der Sowjetunion Gretscho in seinen Ausführungen getroffene Einschätzung der internationalen militär-politischen Lage zu lenken.

Mit einem gleichlautenden Schreiben habe ich mir erlaubt, den Informationsbericht über die Sitzung dem Mitglied des Politbüros des Zentralkomitees der SED und Vorsitzenden des Ministerrates der DDR, Genossen Willi Stoph, zur Kenntnis zu übersenden.

Ich bitte um Kenntnisnahme des Informationsberichtes und Deine Weisungen.

Mit sozialistischem Gruß



Hoffmann
Armeegeneral

Geheime Verlautbarung

5

Geheime Verschlussache!

VS-Nr.: A 132986

... Ausfertigung = 10 Blatt

INFORMATIONSBERICHT

über die 3. Sitzung des Komitees
der Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten
des Warschauer Vertrages

Geheime Verschlussache!

VS-Nr. : A 132986 ... Ausf. Blatt 2

Entsprechend dem Plan der Sitzungen des Komitees der Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages fand in BUDAPEST in der Zeit vom 02. 03. bis 04. 03. 1971 unter Vorsitz des Ministers für Verteidigung der Ungarischen Volksrepublik, Genossen Generaloberst Czinege, die 3. Sitzung des Komitees der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages statt.

An der Beratung nahmen alle Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages sowie der Oberkommandierende und der Chef des Stabes der Vereinten Streitkräfte teil.

Auf der Tagesordnung der Sitzung standen folgende Fragen:

1. Der Bericht des Chefs des Stabes der Vereinten Streitkräfte und 1. Stellvertreters des Oberkommandierenden der Vereinten Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages, Genossen Armeegeneral Schtemenko, über
 "den Zustand der Nachrichtenmittel und des Systems der Truppenführung auf den Kriegsschauplätzen".
2. Der Bericht des Oberkommandierenden der Vereinten Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages, Genossen Marschall der Sowjetunion Jakubowski, über
 "die Schlussfolgerungen aus der Planungsarbeit zur Entwicklung der Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages in den Jahren 1971 - 1975".

Geheime Verschlusssache!

VE-Nr.: A 132986 ...: Ausf. Blatt 3

Zum Tagesordnungspunkt 1

Der 1. Stellvertreter des Oberkommandierenden und Chef des Stabes der Vereinten Streitkräfte, Genosse Armeegeneral Schtemenko, analysierte zu Beginn seines Vortrages das Führungssystem der NATO auf den europäischen Kriegsschauplätzen und die Richtungen seiner Weiterentwicklung.

Er kam zu der Feststellung, daß auf Grund der erheblichen finanziellen und materiellen Aufwendungen ein verzweigtes System unterirdischer stationärer, beweglicher und teilweise fliegender Führungsstellen geschaffen sei.

Die Führung stütze sich auf ein einheitliches modernes Nachrichtensystem.

Gegenwärtig werden praktische Schritte zur Erhöhung des Automatisierungsgrades des Gesamtsystems, zur Ausnutzung von Nachrichtensatelliten und zur stärkeren Vermaschung mit den Führungssystemen anderer Kriegsschauplätze und der USA unternommen.

Bei der Charakterisierung des Führungs- und Nachrichtensystems der Vereinten Streitkräfte würdigte Armeegeneral Schtemenko die bisherigen Anstrengungen bei der Schaffung ortsfester, in der Mehrzahl in Schutzbauwerken untergebrachter Führungsstellen für die General-(Haupt-)Stäbe, die Stäbe operativer Verbände der Landstreitkräfte und Verbände der Luftverteidigungskräfte.

Er betonte als Hauptmangel das Fehlen eines einheitlichen komplexen Führungs- und Nachrichtensystems.

Geheime Verschlusssache!

VS-Nr.: A 132986 ... Anst. Blatt 4

Die Ergebnisse der Anstrengungen zur Vorbereitung des staatlichen Fernmeldewesens entsprechen noch nicht den modernen Anforderungen.

Die beweglichen Führungsstellen und Nachrichtenzentralen weisen Mängel in der Mobilität, im Schutzgrad, der Geländegängigkeit und bei der Sicherstellung der Führung in der Bewegung auf.

Armeegeneral Schtemenko betonte, daß die Beseitigung dieser Unzulänglichkeiten mit den im Beschlußentwurf vorgesehenen Maßnahmen erreicht werden kann.

Bei der Vervollkommnung des Führungs- und Nachrichtensystems auf dem Kriegsschauplatz sind in 1. Linie

- zwei zentrale Führungsstellen für das Vereinigte Oberkommando zu schaffen (eine auf dem Territorium der Volksrepublik Polen für die westliche strategische Richtung und eine auf dem Territorium der Volksrepublik Bulgarien für die südwestliche strategische Richtung)
- Richt- und Troposphärenfunkmittel einzubeziehen und das System "Intersputnik" auszunutzen
- einheitliche Nachrichtensetze zu schaffen und auszunutzen.

Vor den Vereinten Streitkräften steht außerdem die Aufgabe, sich mit den Fragen des Frequenzdienstes und der Funkgegenwirkung intensiver zu befassen.

Dazu sollten die im Beschlußentwurf vorgesehenen Maßnahmen, darunter die Schaffung eines Frequenzorgans beim Stab der Vereinten Streitkräfte, realisiert werden.

Den im Bericht getroffenen Feststellungen und unterbreiteten Vorschlägen stimmten die Mitglieder des Komitees prinzipiell zu.

Geheime Verschlusssache!

VS-Nr.: A 132936 ... Ausf. Blatt 5

In der Aussprache wurden folgende Vorschläge unterbreitet:

vom Minister für Volksverteidigung der Volksrepublik Bulgarien

- 1. die Entwicklung und Produktion der Nachrichtentechnik durch die einzelnen Länder verbindlicher abzustimmen
- 2. einen konkreten Perspektivplan für das Zusammenschalten und die weitere Entwicklung der Nachrichtensysteme der Länder zu erarbeiten

vom Minister für Verteidigung der Ungarischen Volksrepublik

für die Lösung der behandelten Fragen Projekte ausarbeiten zu lassen und dabei die ökonomischen Möglichkeiten der Länder zu berücksichtigen

vom Minister für Nationale Verteidigung der Volksrepublik Polen

die Hauptanstrengungen auf die Schaffung automatisierter Führungssysteme für die Vernichtung von Luftzielen in geringen Höhen zu richten

vom Minister für Streitkräfte der Sozialistischen Republik Rumänien

- 1. von der terminlichen Festlegung der Erfüllung einiger Aufgaben abzusehen
- 2. den Aufwand zum Ausbau von Gefechtsständen der Vereinten Streitkräfte auf den Territorien der Volksrepublik Polen und der Volksrepublik Bulgarien in zweiseitigen Abkommen zwischen den interessierten Seiten zu regeln.

110

Geheime Verschlusssache!

VS-Nr. : A 132986 ⁴ . . . Ausf. Blatt 6

Der von Armeegeneral Dshurov außerhalb der Tagesordnung unterbreitete Vorschlag zur Schaffung eines Organs für die Koordinierung der politisch-erzieherischen Arbeit beim Stab der Vereinten Streitkräfte wurde auf der Sitzung nicht weiterbehandelt. Dazu sind Entscheidungen der Parteiführungen unserer Länder erforderlich.

Der Beschlusentwurf wurde, nachdem drei nicht wesentliche Änderungsvorschläge der rumänischen Seite von der eingesetzten Redaktionskommission eingearbeitet wurden, einstimmig angenommen.

Zum Tagesordnungspunkt Nr. 2

Zu Beginn seines Vortrages über die Ergebnisse der bisherigen Arbeit an der Entwicklungsplanung der Armeen für den Zeitraum 1971 - 1975 schätzte der Oberkommandierende der Vereinten Streitkräfte, Genosse Marschall Jakubowski, den auf der Grundlage der Protokolle für die Jahre 1967 - 1970 erreichten Entwicklungsstand ein.

Er unterstrich, daß die grundsätzliche Erfüllung der Protokolle zur Erhöhung der Kampfkraft und Gefechtsbereitschaft aller Armeen beigetragen hat.

Es ist jedoch nicht zu übersehen, daß der Ausstattungsgrad der durch Mobilmachung aufzustellenden Truppen noch relativ schwach ist.

In allen Armeen sind Vorräte für die Führung und Sicherstellung von Kampfhandlungen für 30 Tage angelegt worden.

Auf die Fragen der Arbeit am neuen Perspektivplan übergehend, stellte er fest, daß mit Ausnahme der Streitkräfte der Sozialistischen Republik Rumänien, die Planung in allen Armeen der Vereinten Streitkräfte abgeschlossen ist.

Die neuen Protokolle sichern eine quantitative und qualitative Verbesserung der Streitkräfte auf allen Gebieten.

In den Jahren 1971 - 1975 wird die Kampfkraft der Truppen durch die weitere Verbesserung der Struktur und die Einführung neuer Technik weiter steigen.

Es werden sich die Bedingungen der Mobilmachung verbessern und besonders die operativen Rückwärtigen Dienste vervollkommen. Die operative Vorbereitung der Territorien der Länder wird zielstrebig fortgesetzt.

Das einbettliche System der Luftverteidigung wird sich besonders durch den Übergang von der Objekt- zur Zonendeckung genauso vervollkommen, wie die Flottenkräfte durch Einführung neuer Schiffstypen ihre Stoßkraft erhöhen.

Marschall Jakubowski empfahl, die Entwicklung der Armeen in den nächsten 5 Jahren auf der Grundlage detaillierter Jahrespläne zu steuern.

Er unterstrich die Notwendigkeit, die Perspektivpläne der Entwicklung der Armeen im Zeitraum 1976 - 1980 schon bis 1973/1974 fertigzustellen und damit einen günstigen Anschluß an die Volkswirtschaftsplanung zu erreichen.

Die Verteidigungsminister gaben den Ausführungen des Oberkommandierenden der Vereinten Streitkräfte prinzipiell ihre Zustimmung.

Gebirge Verschlusssache

VS-Nr.: A 132096 ... Ausf. Blatt 8

Für künftige Sitzungen des Komitees der Verteidigungsminister wurden folgende Probleme zur Beratung vorgeschlagen:

vom Minister für Volksverteidigung der Volksrepublik Bulgarien

- die Ordnung der Ausstattung und Sicherstellung der Armeen im Kriege

vom Minister für Verteidigung der Ungarischen Volksrepublik

- der Austausch von Auffassungen über die Einführung und Entwicklung von Typenstrukturen über den bisherigen Rahmen der Verbände der Landstreitkräfte hinaus
- Maßnahmen zur Erhöhung der Vorräte an materiellen Mitteln auf allen Gebieten.

Im Ergebnis der Aussprache zum 2. Tagesordnungspunkt, nicht zuletzt dank des bedeutungsvollen Beitrages des Genossen Marschall der Sowjetunion Gretscho, der im folgenden detaillierter wiedergegeben wird, kamen die Verteidigungsminister überein, dem Stab der Vereinten Streitkräfte bis zum 01. 08. 1971 die für das Jahr 1972 für erforderlich gehaltenen Beratungsprobleme zu übergeben.

Der Beschlusentwurf zum 2. Tagesordnungspunkt wurde nach Einarbeitung von drei nicht wesentlichen Veränderungsvorschlägen der rumänischen Seite einstimmig angenommen.

Geheime Verschlusssache!

VS-Nr.: A 132686 ... Ausf. Blatt 9

Ausführungen des Ministers für Verteidigung der UdSSR, Marschall der Sowjetunion
Gretschko, zum 2. Tagesordnungspunkt

Marschall Gretschko ging davon aus, daß die wichtigste Frage darin besteht zu wissen, welcher Gegner, mit welchen Strukturen und Möglichkeiten und welchen politischen und militärischen Zielen uns gegenübersteht.

Er unterstrich die Notwendigkeit, sich noch gründlicher und umfassender mit der NATO zu beschäftigen. Entgegen einer verbreiteten Annahme ist es in der Welt nicht ruhiger geworden.

Auch der Blick auf die vor uns liegenden Jahre gibt zu keinem Optimismus Anlaß.

Die internationale Lage hat sich im Jahre 1971 verschärft. Die Lage ist in den letzten Jahren kaum je so ernst, angespannt und unruhig gewesen wie gegenwärtig.

In den letzten Monaten wurde der Krieg in Indo-China auf Laos und Kambodscha ausgeweitet. Bisher ist das Ende und der Grad der Ausweitung der aggressiven Handlungen der USA und ihrer Satelliten nicht absehbar.

In den Jahren 1971/72 kann es zu einer weiteren Ausweitung der einzelnen Kriegsherde kommen.

Es ist noch nicht endgültig und genau absehbar, wie sich die Situation im Nahen Osten nach Beendigung des Waffenstillstandes am 07. März 1971 entwickeln wird.

Was geschieht dann im Nahen Osten?

Können wir absetts stehen, wenn der amerikanische Imperialismus versucht, mit seinen Satelliten bis nach KAIRO vorzustoßen?

Geheime Verchlußsache!

VS-Nr.: A 132986 ... Anf. Blatt 10

Können und dürfen wir zusehen, wenn man versucht, aus Afrika wieder, eine imperialistische Kolonie zu machen?

Die Sowjetunion wird keinen Dutz von der Position der entschiedenen Unterstützung des gerechten Kampfes der arabischen Völker zurückweichen.

In Europa haben sich die Spannungen gleichfalls erhöht.

Die Verträge zwischen der UdSSR und der BRD sowie Polen und der BRD bedeuten noch lange keinen Frieden in Europa.

Im Gegenteil, in Westdeutschland verstärkt sich die neofaschistische Entwicklung.

Gleichzeitig wächst der Geist des Revanchismus. Die Beeinflussung der Bevölkerung im Geiste des Antikommunismus, des Hasses gegen die Sowjetunion, die Volksrepublik Polen und die anderen Länder unserer Koalition wird verstärkt fortgesetzt.

Die Stimmen nach Rache und einem Blitzkrieg werden immer lauter.

In Europa wird die politische Situation besonders nach dem Abschluß der beiden Verträge vor allem durch die widerrechtliche Präsenz der Bundesrepublik in WEST-BERLIN angeheizt. Aber WESTBERLIN gehörte und wird nie zur BRD gehören.

Die NATO unternimmt alles, um ihre Aggressionsbereitschaft weiter zu erhöhen.

Es werden Milliarden Summen für die Rüstung ausgegeben.

Nach wie vor ist der Imperialismus unberechenbar und wir wissen alle nicht, ob und wann sie zu den Mitteln des Krieges greifen. Auch heute unter den modernen Bedingungen kann ein Weltkrieg überraschend ausgelöst werden.

Geheime Verschlussache!

VS-Nr.: A 132986 ... Ansf. Blatt 11

In dieser angespannten Situation müssen wir, die Warschauer Vertragsstaaten, die notwendigen Gegenmaßnahmen treffen.

Die Partei- und Staatsführungen unserer Länder müssen zusätzliche Anstrengungen auf militärischem Gebiet unternehmen. Wir dürfen auf keinen Fall hinter der NATO zurückbleiben.

Was die Sowjetunion betrifft, so hat unsere Partei- und Staatsführung alles getan und wird auch weiterhin alles unternehmen, um die Sowjetarmee ständig zu vervollkommen, ihre Gefechtsbereitschaft zu erhöhen und die von ihr übernommenen Verpflichtungen in hoher Qualität voll zu erfüllen.

Im folgenden äußerte Marschall Gretschno eine Reihe von Gedanken über notwendige Richtungen der Entwicklung der Sowjetarmee und der anderen Armeen des Warschauer Vertrages.

Darunter sind von besonderem Interesse folgende Erwägungen:

- die Organisationsstruktur der Truppen, die auch in der Sowjetarmee noch nicht eine endgültige Lösung gefunden hat, sollte weiterhin gründlich analysiert werden; Stoß- und Feuerkraft der eigenen Verbände müssen in 1. Linie unter Berücksichtigung der Stoß- und Feuerkraft der Verbände des Gegners konzipiert werden
- die Feuerkraft der Verbände der Landstreitkräfte und die Möglichkeiten der Frontfliegerkräfte müssen weiter erhöht werden, um den Bedingungen der konventionellen Kriegsführung voll zu entsprechen

Geheime Verschußsache!

VS-Nr.: A 132986 ... Anst. Blatt 12

- die strukturmäßige Ausstattung der Armeen und Divisionen mit Hubschraubern, wie sie die Sowjetarmee eingelehrt hat, müßte in allen Armeen vorangetrieben werden
- die Forderung nach ununterbrochener Erhöhung des Angriffstempos verlangt unter anderem die Schaffung strukturmäßiger luftbeweglicher Einheiten, die in jeder beliebigen Richtung eingesetzt werden können; die bisherige Praxis, Mot.-Schützen-Truppenteile und -Einheiten mit Hubschraubern abzusetzen, hat sich nicht bewährt
- in den nächsten Jahren sollen Abfangjäger mit einer Geschwindigkeit von 3.000 km/h bei gleichzeitiger Eignung zum erfolgreichen Einsatz in Bodennähe eingeführt werden
- es ist beabsichtigt, die kerngetriebenen U-Boote mit Raketen auszustatten, die eine Reichweite von 8.000 bis 10.000 km besitzen; damit ergeben sich Möglichkeiten das diensthabende U-Boot-System in einer Entfernung von 6.000 bis 7.000 km von der amerikanischen Küste zu halten gegenüber jetzt 2.000 km
- die Anstrengungen müssen erhöht werden, um die aktiven Mittel der Luftverteidigung der Armeen in die Lage zu versetzen, die Luftangriffsmittel des Gegners schon weit vor den Zielobjekten zu vernichten; die Versuche mit neuen weitreichenden Raketensystemen ergaben, daß ein Vernichtungsradius von 150 - 200 km (gegenüber jetzt 40 km) erreicht werden kann

Geheime Verschlussache!

VS-Nr.: A 132986 ... 4. Ausf. Blatt 13

- der Anteil moderner Mittel an den Systemen der Truppenluftabwehr ist bedeutend zu erhöhen; das betrifft besonders die Einführung verschiedener Fla-Raketensysteme, da die Kanonenbewaffnung von geringer Effektivität ist
- die Auffassungen über die Führung moderner Operationen und Gefechte müssen noch weiter vereinfacht werden; das betrifft besonders die Fragen des Einsatzes der Kernwaffe
- in allen Fragen müssen wir ständig von der Kraft und Stärke sowie den Möglichkeiten des Gegners ausgehen; das ist eine der Hauptaufgaben für alle Armeen des Warschauer Vertrages.

Danach legte Marschall Gretscho seine Auffassungen über die Arbeit des Komitees der Verteidigungsminister dar.

Nach seiner Meinung sollten auf den Sitzungen mehr Fragen und Probleme behandelt werden, die unmittelbar die Armeen betreffen.

Die Sitzungen müßten noch eindeutiger den Charakter schöpferischen Meinungsstreites und intensiven Erfahrungsaustausches tragen.

Abschließend betonte der Minister für Verteidigung der UdSSR, daß die Sowjetunion alles unternehmen wird, um ihre Verpflichtungen im Geiste des sozialistischen Internationalismus zu erfüllen, und dabei keinen Schritt zurückweichen wird.

113

Geheime Verschlusssache!

VS-Nr.: A 132986 ... Ausf. Blatt 14

Im Anschluß an die Behandlung der Tagesordnungspunkte wurde festgelegt, daß die nächste Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages im Oktober/November 1971 unter Leitung des Ministers für Nationale Verteidigung der Deutschen Demokratischen Republik in der Hauptstadt der Deutschen Demokratischen Republik, BERLIN, stattfindet.

Auf dieser Sitzung sollen folgende Fragen behandelt werden:

1. Der Zustand der NATO und die Gefahr einer Aggression in Europa
2. Die Gefechtsausbildung und Gefechtsbereitschaft der Truppen der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages
3. Der Zustand und die weitere Vervollkommnung der Verkehrswege und Transportmittel auf den Territorien der Teilnehmerländer des Warschauer Vertrages.

Zum Abschluß der 3. Sitzung des Komitees unterzeichneten die Mitglieder das Protokoll Nr. 3 und gaben einem Kommuniqué über die Sitzung ihre Zustimmung.

Am 03. März 1971 empfing der Erste Sekretär des Zentralkomitees der Ungarischen Sozialistischen Arbeiterpartei, Genosse I. Kadar, die Verteidigungsminister, den Oberkommandierenden und den Chef des Stabes der Vereinten Streitkräfte.

Marschall Gretschno gab dabei eine kurze Einschätzung der gegenwärtigen militärpolitischen Lage, wies auf ihre Verschärfung hin und leitete davon die Aufgabe ab, die militärischen Potenzen der sozialistischen Staaten ununterbrochen zu vervollkommen.

Geheime Verschlusssache!

VS-Nr.: A 132956 ... Ausf. Blatt 15

In seiner Antwort betonte Genosse Kadar, daß die Partei- und Staatsführung der Ungarischen Volksrepublik große Anstrengungen im Interesse der weiteren Festigung der Landesverteidigung unternimmt.

Bestimmte ökonomische Schwierigkeiten aber ließen die volle Realisierung der im Protokoll für die Ungarische Volksarmee vorgesehenen Entwicklungsvorhaben nicht zu.

Er schilderte die Situation im Lande nach dem X. Parteitag der Ungarischen Sozialistischen Arbeiterpartei und brachte zum Ausdruck, daß auch in den Fragen der politisch-ideologischen Erziehungsarbeit, besonders unter der Jugend, gewisse Schwierigkeiten nicht zu übersehen sind.

Genosse Kadar bat den Minister für Nationale Verteidigung der Deutschen Demokratischen Republik, die Genossen Erich Honecker und Willi Stoph herzlichst zu grüßen.

Am Abend des 08. 03. 1971 gab der Minister für Verteidigung der Ungarischen Volksrepublik, Genosse Generaloberst Czinege, für alle Teilnehmer an der Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister einen Empfang, an dem auch Mitglieder des Zentralkomitees der Ungarischen Sozialistischen Arbeiterpartei und der Regierung teilnahmen.

Gehelme Verschlusssache

VS-Nr.: A 132986 ⁴... Ausf. Blatt 16

In Namen aller Verteidigungsminister dankte der Minister für Nationale Verteidigung der Deutschen Demokratischen Republik dem Zentralkomitee der Ungarischen Sozialistischen Arbeiterpartei, der Regierung und der Leitung des Ministeriums für Verteidigung der Ungarischen Volksrepublik für die in Vorbereitung und Durchführung der Sitzung des Komitees geleistete Arbeit.

In seinen Ausführungen hob er besonders hervor, daß sich das Komitee der Verteidigungsminister mit prinzipiellen Fragen der Erhöhung der Gefechtsbereitschaft befaßt hat und daß vor allen Dingen dank der konstruktiven Vorschläge des Genossen Marschall der Sowjetunion Gretschnko das Ziel der Sitzung erreicht wurde.

Desweiteren konnten sich die Verteidigungsminister der Warschauer Vertragsstaaten mit solchen Fragen befassen, weil der in den Armeen erreichte Entwicklungsstand besonders durch die aktive und allseitige Unterstützung der Völker der Sowjetunion und der Sowjetarmee die Voraussetzungen schufen, daß solche für die Armeen des Warschauer Vertrages wichtigen Fragen in Angriff genommen werden konnten.

Armeegeneral Hoffmann versicherte am Schluß seiner Ausführungen, daß das Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik und die Leitung des Ministeriums für Nationale Verteidigung alles unternehmen werden, um im Oktober/November 1971 für die nächste Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages in der Hauptstadt der Deutschen Demokratischen Republik, BERLIN, ein würdiger Gastgeber zu sein.

Geheime Verschlusssache

Geheime Verschlusssache!

VS-Nr.: A 132982

2. Ausfertigung = 11. Blatt

A u s f ü h r u n g e n

des Ministers für Verteidigung der Sowjetunion
Marschall der Sowjetunion G r e t s c h k o

Die wichtigste Frage, über die wir uns im klaren sein müssen, ist:

- welcher Gegner steht uns gegenüber
- welche Struktur hat er
- welche politischen und militärischen Ziele verfolgt er?

Wir müssen uns alle mehr als bisher gründlich mit der NATO befassen.

In der Welt ist es nicht, wie von vielen angenommen wird, ruhiger geworden.

Die Jahre 1971 - 75 werden auch keine ruhigen Jahre sein. Im Gegenteil, im Jahre 1971 hat sich die Lage verschärft.

In den letzten Monaten wurde im Fernen Osten der Krieg auf Laos und Kambodscha ausgeweitet. In den Jahren 1971/72 können sich die einzelnen Kriegerherde noch mehr ausbreiten.

In dieser Situation können wir nicht ruhig zusehen, ohne die entsprechenden Gegenmaßnahmen zu treffen.

Geheime Verschlusssache!

VS-Nr.: A 132982 .2. Ausf. Blatt 2

Es müssen durch die Partei- und Staatsführungen der Länder des Warschauer Vertrages zusätzliche Maßnahmen auf militärischem Gebiet getroffen werden.

Warum betone ich das, weil ich ohne überheblich zu sein, in vielen Fragen einen größeren Überblick habe, als meine hier anwesenden Kollegen.

Wir haben uns sehr gründlich mit der Lage im Nahen Osten befaßt.

Am 07. 03. 1971 hört die zeitweilige Waffenruhe auf.

Was geschieht dann im Nahen Osten? Können wir abseits stehen, wenn der amerikanische Imperialismus versucht mit seinen Satelliten bis nach KAIRO vorzustößen, oder müssen wir der VAR helfen.

Können und dürfen wir zusehen, wenn man versucht aus Afrika wieder eine imperialistische Kolonie zu machen?

In Europa ist die Lage auch angespannter geworden.

Die Verträge zwischen der UdSSR und der BRD sowie Polen und der BRD bedeuten noch lange keinen Frieden in Europa.

Im Gegenteil, in Westdeutschland verstärkt sich die neofaschistische Entwicklung.

Die Stimmen nach Revanche, nach einem Blitzkrieg und zum Haß gegen die Sowjetunion und Polen werden immer lauter.

WESTBERLIN wird immer mehr provokatorisch von westdeutschen Politikern aufgesucht, die westdeutsche Präsenz in WESTBERLIN ist nach den beiden Verträgen verstärkt worden.

WESTBERLIN gehörte und wird nie zur BRD gehören.

Geheime Verschlussache!

VS-Nr.: A 132982 2. Ausf. Blatt 3

Ob und wie die Verträge vom westdeutschen Bundestag ratifiziert werden, kann heute noch keiner sagen.

Unter Berücksichtigung dieser militär-politischen Lage hat die Partei- und Staatsführung der Sowjetunion alles unternommen und unternimmt auch in der Perspektive die erforderlichen Maßnahmen, um die Sowjetarmee ständig zu vervollkommen, die Gefechtsbereitschaft zu erhöhen und gewissenhaft das zu erfüllen, was in den einzelnen Protokollen festgelegt wurde.

Die Sowjetunion hat zur Zeit für den Warschauer Vertrag bereitgestellt:

- über 200.000 Armeeangehörige
- über 1.500 Panzer
- über 1.400 Rohre Artillerie
- 2.000 Panzerabwehrraketen und Geschütze
- 800 Flugzeuge
- und eine entsprechende Anzahl von Schiffen und Booten in der Ostsee und im Schwarzen Meer.

Wir halten uns streng an die Vereinbarungen und erfüllen diese in hoher Qualität.

Wie sollte nach unserer Auffassung die Entwicklung der Armeen des Warschauer Vertrages weitergehen?

Große Sorgen bereitet uns die Organisationsstruktur der Truppen. Man sollte diese Fragen noch einmal gründlich beraten und eine zweckmäßige Klärung herbeiführen.

Die Struktur braucht nicht in jeder Operationsrichtung gleich zu sein.

Geheime VerschlusssacheVS-Nr.: A 132982 ² . . . Ausf. Blatt 4

Jeder Kriegsschauplatz hat seine Besonderheiten und die Struktur, Bewaffnung und Ausrüstung muß diesen Besonderheiten Rechnung tragen.

Wir haben in der Sowjetarmee das Strukturproblem bisher auch noch nicht voll gelöst.

Unsere Divisionen sind zum Beispiel unterschiedlich in der GSSD, im Kaukasus bzw. im Fernen Osten.

Wir müssen ständig von der Struktur des Gegners ausgehen und berücksichtigen, welche Stoß- und Feuerkraft besitzt der Gegner in seinen Divisionen.

Nur von diesem Grundprinzip aus kann die Stoß- und Feuerkraft der eigenen Verbände konzipiert werden.

Wir führten jetzt eine große Kommandostabsübung durch und haben uns davon überzeugt, daß wir ohne Einsatz von Kernwaffen entschieden zu wenig Artillerie und Luftstreitkräfte besitzen.

Diese Frage bedarf unbedingt einer Klärung.

Selbst die Kaliber der Artillerie im Regiment oder in der Division werden uns vom Gegner diktiert.

Wir müssen zumindest dasselbe besitzen als der Gegner, wenn wir nicht von vornherein unterlegen sein wollen.

Wir arbeiten jetzt sehr intensiv an der Erhöhung der Feuerkraft der Landstreitkräfte, damit diese auch ohne Einsatz von Kernwaffen, die notwendige Überlegenheit über den Gegner besitzen.

Geheime Verschlussache I

VS-Nr.: A 132982 ... 2. Ausf. Blatt 5

Wir sind zu der Schlußfolgerung gekommen, daß die Feldarmee und die Division unbedingt eine bestimmte Anzahl von Hubschraubern besitzen muß und daß die Feldarmee und auch die Division durch Luftstreitkräfte aktiv unterstützt werden müssen.

Vietnam lehrt uns und auch der Nahe Osten bestätigt das, wenn die Feldarmee und die Division nicht über eine genügende Anzahl von Hubschraubern und unterstützende Luftstreitkräfte besitzen, können sie ihre Aufgaben nicht erfüllen.

Wir sind dazu übergegangen auch in den Verbänden der Landstreitkräfte strukturmäßige Hubschrauber zu haben.

Bei den Luftstreitkräften müssen Sturmgruppen gebildet werden, die in der Lage sind, sofort ein Bataillon bzw. eine Brigade in jeder beliebigen Richtung einzusetzen.

Wir dürfen nicht mehr von dem Prinzip ausgehen, daß Mot.-Schützen-Bataillone als Luftlandtruppen eingesetzt werden, sondern sie müssen im Frieden bereits strukturmäßig vorhanden sein.

Ohne solche Sturmgruppen der Luftstreitkräfte sind wir nicht in der Lage, ununterbrochen Gefechtshandlungen zu führen.

Geheime VerschlusssacheVS-Nr.: A 132982 ² Ausf. Blatt 6

Einige Bemerkungen zu den Teilstreitkräften:

Luftstreitkräfte

Wir müssen offen und ehrlich eingestehen, daß der Gegner mit den Flugzeugtypen "PHANTOM" und "F-111" über moderne Flugzeugtypen verfügt.

Es kommt also darauf an, die erforderlichen Gegenmaßnahmen zu treffen.

Wir studieren gegenwärtig sehr ausführlich die Erfahrungen, denn in der VAR wurden bisher 19 PHANTOM und in Vietnam 11 PHANTOM-Flugzeuge abgeschossen.

Wir sind zur Serienproduktion der MiG-23 übergegangen.

Die MiG-23 übertrifft in einigen Parametern die PHANTOM, ist aber ein Jäger, währenddem die PHANTOM ein Jagdbomber ist. Das ist dabei der große Nachteil.

Für die MiG-21 wurde ein neues Triebwerk entwickelt, was sie auch zu einem äußerst modernen Flugzeug macht.

Zur Zeit wird die MiG-21 mit neuem Triebwerk durch sowjetische Piloten beim Einsatz in der VAR getestet.

In den Jahren 1971 bis 1975 werden in den sowjetischen Luftstreitkräften Jagdbomber, neue Abfangjäger mit einer Stundengeschwindigkeit von 3.000 km/h, neue Fernbomber mit über 2.000 km/h eingeführt.

Es muß also in den nächsten 5 Jahren eine neue Generation der Flugzeuge eingeführt werden.

Wir müssen uns in den Fragen der Ausbildung, der Wartung und auf anderen Gebieten, rechtzeitig auf diese Fragen einstellen.

Geheime Verschlusssache!VS-Nr.: A 132982 ² . . . Ausf. Blatt 7Seestreitkräfte

Bis vor wenigen Jahren war der Schutz der Häfen und Basen eine der Hauptaufgaben der Seestreitkräfte.

Heute ist die Sowjetflotte auf allen Ozeanen und Meeren unserer Welt stark vertreten.

So muß und wird auch die Entwicklung weitergehen.

Die diensthabenden U-Boote vor der USA-Küsten werden verstärkt.

Zur Zeit haben wir das diensthabende U-Boot-System etwa 2.000 km vor der Küste der USA aufgebaut und zwar darum, weil die Reichweite der aus den U-Booten unter Wasser abzuschießenden Raketen rund 3.000 km beträgt.

Wir sind dabei und die ersten Versuche sind positiv verlaufen, daß aus den U-Booten im Tauchzustand Raketen auf eine Entfernung von 8.000 bis 10.000 km abgefeuert werden können.

Auf Grund dessen können wir das diensthabende System der U-Boote von der amerikanischen Küste abziehen, da bisher diese Entfernung für die Reichweite der Raketen limitiert wurde.

Luftverteidigung

Auf dem Gebiet des Schutzes der Länder des Warschauer Vertrages gegen die Luftangriffsmittel des Gegners haben wir auch Fortschritte zu verzeichnen.

Noch nicht befriedigen kann der Zustand, daß die gegnerischen Luftangriffsmittel praktisch über den jeweiligen Zielobjekten vernichtet werden.

Geheime Verschlusssache!

VS-Nr.: A 132982 ... Ausf. Blatt 8

Gelang es dem Gegner eine Kernbombe oder Kernrakete über den Zielobjekt abzuwerfen und wir vernichten ihn dann, so ist das fast zwecklos.

Die ersten Versuche sind positiv verlaufen, die uns ermöglichen, die gegnerischen Luftangriffsmittel 200 km vor dem Ziel zu bekämpfen.

In dieser Richtung wird seitens der Sowjetarmee aktiv gearbeitet.

Wir haben auch die Versuche positiv beendet, den Kampf gegen die gegnerischen PERSHING-Raketen zu führen.

Auf diesem Gebiet wird weiter gearbeitet und wir werden auch diese Problematik positiv lösen.

Zur Luftabwehr der Truppen

Obwohl auf diesem Gebiet sehr viel getan wurde, existiert hier der größte Nachfragebedarf.

Es gibt zwar Raketensysteme, wie GUB, KRUG, strela I und II und die Fla-SFL SCHILKA, die die Bekämpfung der Ziele von 0 bis 25.000 m ermöglichen.

Solche Systeme gibt es bisher jedoch in allen Armeen zu wenig und sie sind auch nach wie vor zu teuer.

Die 57-mm- und 100-mm-Flak ist, man muß es offen aussprechen, überholt.

Vietnam und der Nahe Osten bestätigten, daß man einige tausend Granaten benötigt, um ein modernes Flugzeug abzuschießen.

Geheime Verschlusssache!

VS-Nr.: A 132982 ... 2. Ausf. Blatt 9

Die VAR hat aber den Beweis erbracht, daß die modernsten Flugzeuge des Gegners mit 4 bis 5 Raketen abgeschossen werden können.

Das heißt, die Flak ist überholt und wir müssen Fla-Raketen-Komplexe bei den Landstreitkräften einführen.

Auch die anderen Waffengattungen und Dienste müssen entsprechend den modernen Bedingungen weiter entwickelt und ausgebaut werden.

Bei unserer Ausbildung und Erziehung müssen wir ständig davon ausgehen, daß nur durch aktive Handlungen und zwar den zielstrebigem Angriff, der ununterbrochen geführt werden muß, mit einem ungestimmten Drang nach vorn, die Aufgaben erfüllt werden können.

Man darf sich nicht nur auf die Verteidigung konzentrieren, sondern die den Armeen des Warschauer Vertrages gestellten Aufgaben können nur durch aktive Angriffsoperationen gelöst werden.

Das muß bei der Erziehung, bei der Ausbildung und bei der Strukturierung der Truppen ständig berücksichtigt werden.

Wir, die Sowjetarmee, sind ständig bereit, nach wie vorden anderen Armeen allseitig zu helfen.

Wir sehen das als eine internationale Pflicht an und werden auch alle abgeschlossenen Verträge gewissenhaft einhalten.

Geheime Verschlusssache!

VS-Nr.: A 132982 ... Ausf. Blatt 10

Insgesamt müssen wir einschätzen, daß wir bei unserer Ausbildung und Strukturierung der Truppen zu wenig den Gegner berücksichtigen. Nur wenn wir bei allen Überlegungen die Maßnahmen des Gegners richtig einschätzen, wird unsere Arbeit erfolgreich sein.

Wir müssen eingestehen, daß wir in der operativen Kunst und Taktik auf einigen Gebieten zurückgeblieben sind.

Die existierenden Vorschriften sind im Durchschnitt 10 Jahre alt.

Nicht immer werden die neuesten Erfahrungen sofort verallgemeinert. Zum Beispiel müßte doch für uns klar sein, wieviel Kernwaffen brauchen wir für welche Ziele auf den unterschiedlichsten Ebenen.

Dabei aber auch ständig davon ausgehen, was hat der Gegner an Raketen, Kernwaffen und wie können wir diesen Einsatz parallelisieren.

In vielen Fragen haben unsere Armeen unterschiedliche Auffassungen und viele Fragen werden unterschiedlich behandelt.

In diesem Zusammenhang wäre es zweckmäßig, die Arbeit des Komitees der Verteidigungsminister noch einmal gründlich zu überprüfen.

Man braucht nicht zu jeder Frage im Komitee einen Beschluß zu fassen. Es müssen im Komitee mehr Fragen und Probleme behandelt werden, die die Armeen unmittelbar betreffen.

Geheime Verschlusssache!

VS-Nr.: A 132982 ... 2. Ausf. Blatt 11

Das heißt, mehr Diskussionen, Erfahrungsaustausche und nicht nur formale Sitzungen durchführen.

Man sollte 3 bis 4 Probleme, die vor den Armeen stehen auf die Tagesordnung nehmen und diese allseitig und gründlich behandeln.

Das heißt, den Fragen der Diskussionen des Erfahrungsaustausches sollte unsererseits größere Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Es wäre zweckmäßig, wenn die Verteidigungsminister dem Oberkommandierenden bzw. dem Chef des Stabes der Vereinten Streitkräfte bis August dieses Jahres die Probleme und Fragen mitteilen würden, die im Jahre 1971 bis 1972 durch das Komitee der Verteidigungsminister gelöst werden sollten.

Das heißt abschließend unsere Sitzungen und Beratungen müssen einen anderen Charakter erhalten.